

Vor Ort



Ausgabe 29 - 19 Jg.

Informationsschrift - SPD Borgentreich - Auflage 3400 Exemplare



Der Vor Ort kehrt zurück

Nach einer längeren Pause kehrt die traditionsreiche Zeitung Vor Ort, herausgegeben vom SPD-Ortsverein Borgentreich, mit neuem Schwung zurück, um die Bürgerinnen und Bürger umfassend über die kommunalpolitische Arbeit der SPD in Borgentreich und dem Kreis Höxter zu informieren. Das Engagement des Ortsvereins und die Arbeit der Fraktionen im Stadtrat und im Kreistag werden in den Mittelpunkt der Berichterstattung gerückt, auch Themen aus der Landes- und Bundespolitik sowie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe werden ihren Platz finden.

Marcel Franzmann, der Vorsitzende des Ortsvereins, freut sich über den Neustart: "Wir freuen uns sehr, den Vor Ort wieder in den Händen unserer Leserinnen und Leser zu wissen. In einer Zeit, in der politische Debatten oft von Schnellebigkeit geprägt sind, möchten wir mit unserer Zeitung eine fundierte und verlässliche Informationsquelle bieten. Unser Ziel ist es, eine Plattform für den Austausch über wichtige Themen zu schaffen und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich aktiv einzubringen."

Das Redaktionsteam des Vor Ort wünscht viel Vergnügen beim Lesen der Zeitung und freut sich darauf, mit Ihnen in den kommenden Ausgaben die sozialdemokratische Perspektive auf das kommunalpolitische Geschehen zu beleben. Bleiben Sie informiert und engagiert – für ein starkes und solidarisches Borgentreich und einen lebendigen Kreis Höxter.

In dieser Ausgabe geht es um...

...Windkraft

...Grundsteuer B

...Aktuelles aus dem LWL

...die neue Multifunktionshalle

...Kreistagskandidaturen

Ortsvereine schließen sich zusammen

Um die sozialdemokratische Präsenz im Stadtgebiet zu stärken, haben sich die vier Ortsvereine des SPD-Stadtverbands Borgentreich zu einem neuen, gemeinsamen Ortsverein zusammengeschlossen. Der neu gegründete SPD-Ortsverein Borgentreich verfolgt das Ziel, Ressourcen zu bündeln und gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu bewältigen.

Während der Gründungsversammlung in Natingen herrschte unter den Mitgliedern des neuen Ortsvereins eine spürbare Motivation und Entschlossenheit, die sozialdemokratischen Werte im Stadtgebiet von Borgentreich zu fördern. Die Themen "gleiche Bildungschancen für alle" und "Windkraft" spielten neben weiteren Themen eine zentrale Rolle. Die Sozialdemokratie setzt sich seit jeher dafür ein, dass jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft, die gleichen Möglichkeiten hat, weshalb sie ein umfassendes Bildungsangebot von der Kita bis zum Schulabschluss anstrebt.

Im Rahmen der Versammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. An der Spitze steht Dr. Marcel Franzmann, der mit seiner Erfahrung und seinem Engagement die Geschicke der SPD in Borgentreich leiten wird. Unterstützt wird er von den stellvertretenden Vorsitzenden Gaby Römer und Andreas Suermann. Marcel Kröger übernimmt die Rolle des Schriftführers, während Hubertus Herbold die Finanzen als Kassierer verwaltet. Der Vorstand wird durch Hermann Sökefeld als stellvertretenden Kassierer sowie die Beisitzer Stefan Wäsche und Julia Franzmann ergänzt.



Der neue Vorstand zusammen mit dem Kreisvorsitzenden Helmut Lensdorf (2 v. r.) (v.l. Hermann Sökefeld, Stefan Wäsche, Andreas Suermann, Marcel Kröger, Julia Franzmann, Hubertus Herbold, Gaby Römer, Helmut Lensdorf, Dr. Marcel Franzmann)



Ein zentrales Anliegen des neuen Vorstands ist die bevorstehenden Kommunalwahl im September 2025. Der Ortsverein plant bereits erste Maßnahmen, um die Wählerinnen und Wähler von ihren Plänen und Zukunftsideen für unsere Stadt zu überzeugen und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in Borgentreich zu vertreten. „Wir sind überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften mehr erreichen können. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen annehmen und die sozialdemokratische Politik in unserer Stadt weiter voranbringen“, erklärte der Vorsitzende.

Der neu gegründete Ortsverein lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv an der politischen Arbeit zu beteiligen und ihre Ideen und Anliegen einzubringen. Gemeinsam soll eine starke Stimme für Borgentreich entstehen. Für weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen können Interessierte die Webseite der SPD Borgentreich besuchen, den Social Media Kanälen folgen oder sich direkt an die Vorstandsmitglieder wenden.

Termine 2025

Radtouren im August 2025

Entdecken Sie unsere Region ganz neu: Auf unseren geführten **Radtouren** besuchen wir **lokale Produzenten**. Kosten Sie regionale Spezialitäten und erleben Sie hautnah, wie hier tolle Produkte entstehen. So lernen Sie unsere Heimat von einer neuen Seite kennen und unterstützen lokale Betriebe. Eine **Genusstour auf zwei Rädern**, die sich lohnt! Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Kinderferienprogramm 2025

Im Rahmen des Kinderferienprogramms wird am **6. August um 14:30 Uhr** im Central Kino Borgentreich der Film **„Die Schlümpfe“** gezeigt. Wir freuen uns auf viele Kinder und Familien.

Roter Grill

Am **16. August 2025** lädt **Stefan Wäsche** zum traditionellen Roten Grill nach **Rösebeck** in die **Grasebicke 9** ein. Ab **16:00 Uhr** gibt es kühle Getränke und Bratwurst vom Grill.

Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

**Alle Infos auch auf Facebook und Instagram
sowie unter www.spd-borgentreich.de**

Neubau oder Sanieren?

Der Bau der Multifunktionshalle liegt in den letzten Zügen

Dies war eine der häufig gestellten und diskutierten Fragen, wenn es um den Bau der neuen Multi-funktionshalle im Schulzentrum geht. Hierfür lohnt sich ein Blick zurück.

2018/2019 entstand die Entscheidung, dass die 2-fach Sporthalle energetisch saniert werden soll. Die von einem Fachbüro ermittelten Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 3,5 Mio. Euro. Auf Nachfrage bei der Bezirksregierung Detmold stellte sich heraus, dass für die Sanierung einer Sporthalle kein Förderprogramm vorhanden sei, Neubauten jedoch gefördert würden. Woraufhin in die entsprechende Planung eingestiegen wurde.

Am 24.09.2019 wurde in der Ratssitzung bei einer Gegenstimme der Abriss der alten Halle und der Neubau einer 3-fach Sport- und Mehrzweckhalle beschlossen, woraufhin 2020 die entsprechende Planung in Auftrag gegeben wurde. Die ermittelten Kosten beliefen sich auf 6,7 Mio. Euro, bei einer Förderung durch das Land NRW von 4,5 Mio. Euro. Somit fiel die Entscheidung auf den günstigeren Neubau, der für die Stadt Borgentreich eine geringere Kostenbeteiligung von 2,2 Mio. Euro bedeutete.

Durch die Corona-Pandemie änderten sich die Anforderungen an die Halle und es sollte eine größere Lüftungsanlage verbaut werden. Dies hatte zur Folge, dass die Halle ca. 1m höher gebaut werden musste, woraus sich Mehrkosten ergaben.

Ab dem Sommer 2022 ging es los. Zunächst erfolgte der Abriss der alten 2-fach Sporthalle, Baubeginn war im Dezember 2022. Zu diesem Zeitpunkt beliefen sich die errechneten Baukosten durch die hohen Preissteigerungen schon auf 9,4 Mio. Euro. Aufgrund der Preissteigerung seit der Planung wurde 2024 ein weiterer Zuschuss von 1 Mio. Euro vom Land NRW gewährt.

Durch das Starkregenereignis Anfang August 2024 hat sich das ursprüngliche Datum der Baufertigstellung von Ende 2024 nach hinten verschoben und ist nun für die zweite Jahreshälfte 2025 geplant und die Halle soll im Schuljahr 25/26 zur Verfügung stehen.

Hubertus Eikenberg hat die SPD Fraktion im baubegleitenden Ausschuss vertreten und den ganzen Bauprozess verfolgt: „Vergleicht man die ursprünglichen Kosten des Neubaus mit den Kosten einer Sanierung ist es verständlich, dass sich der Rat zu diesem Zeitpunkt für den Neubau entschieden hat. Niemand hat aber eine Glaskugel und kann eine Pandemie, Preissteigerungen und Wetterereignisse vorhersehen und den heutigen Kenntnisstand in die damalige Entscheidung einbeziehen. Ich kann die Diskussionen um die Sinnhaftigkeit dieser Investition und der Summen verstehen, aber eine Abkehr von den Neubauplänen ist ab einem bestimmten Zeitpunkt auch nicht mehr sinnvoll. Zukünftig hat Borgentreich eine moderne Sporthalle, die das gesamte Schulzentrum aufwertet und auch für die vielen Vereine im Stadtgebiet einen Mehrwert bietet.“



Große Herausforderungen und große Chancen

Borgentreich wächst, entwickelt sich und die Ansprüche an die Stadt und den Stadtrat werden größer und sind berechtigt. Einige Beispiele der letzten Zeit: Wir alle wollen gut ausgestattete Schulen, eine verlässliche Versorgung, moderne Infrastruktur und eine bedarfsgerechte Betreuung für unsere Kinder, sowie eine gesicherte medizinische Versorgung. Eines ist jedoch auch klar, die finanziellen Mittel sind begrenzt. Deshalb ist das oberste Ziel der SPD: Solide und verantwortungsvolle Politik und Haushaltsführung. Wir investieren nicht kopflos, sondern mit Weitsicht und Verstand.

Darum sollen hier kurz die Schwerpunkte der Arbeit der SPD-Fraktion im Rat dargestellt werden, wie es auch der Fraktionsvorsitzende Peter Wille bei der Beratung des städtischen Haushalts tat.

Was liegt an?

- **Neubau der Mehrzweck-Sporthalle** - Bewegung gehört genauso wie Lesen und Rechnen zur schulischen Bildung und die Halle bietet Raum für verschiedene Sportangebote von Vereinen
- **Erneuerung und Ausbau der Wasserversorgung** - sauberes Trinkwasser ist nicht verhandelbar
- **Bau des 2. Jahrgangshauses der Grundschule** - für optimale Lernbedingungen unserer Kinder heute und morgen
- **Stärkung der offenen Ganztagschule (OGS)** - damit Familie und Beruf Hand in Hand gehen können
- **Neubau des Feuerwehrgerätehauses Bühne-Manrode-Muddenhagen** - Drei in eins für die Sicherheit
- **Starkregenvorsorge** - der Klimawandel wartet nicht und wir wollen Schutzmaßnahmen ergreifen
- **Medizinische Versorgung** – muss vor Ort Räume haben und erreichbar sein.

All diese Projekte brauchen Zeit, Geld und vor allem kluge Prioritäten. Die SPD verspricht keine Luftschlösser. Wir sagen ihnen jedoch zu, dass wir die Aufgaben solide Schritt für Schritt abarbeiten, sobald wie möglich. In unserer Orgelstadt Borgentreich kann man sehr gut leben und die SPD-Fraktion sorgt weiterhin für eine gute Infrastruktur in allen Bereichen wie z.B. Schulen, Kindergärten, Einkaufszentren und der medizinischen Versorgung.



Die SPD-Fraktion ist vom Konzept der Jahrgangshäuser überzeugt und freut sich, dass es mit dem Bau des Jahrgangshaus 2 weitergeht.

Windkraft

Das Thema Windkraft begleitet die Kommunalpolitikerinnen und -politiker der Orgelstadt Borgentreich nun schon viele Jahre und stößt auch in der Bevölkerung auf großes Interesse – selten sind die Besucherplätze so gut gefüllt wie bei der Behandlung von entsprechenden Tagesordnungspunkten. Im Dezember 2023 hat die SPD-Fraktion im Rat der Orgelstadt Borgentreich gegen die 29. Änderung des Flächennutzungsplans gestimmt, die die Ausweisung von Konzentrationsflächen für die Windenergienutzung im sachlichen Teilflächennutzungsplan vorsah. Diese Änderung sollte den gestiegenen Anforderungen an die Windenergienutzung Rechnung tragen und die Notwendigkeit einer umfassenden rechtlichen Sicherheit für die Planungen unterstreichen.

Ein Blick zurück

Bereits zwischen 1996 und 1999 hatte die Stadt Borgentreich einen Flächennutzungsplan erstellt, der drei Konzentrationszonen in Manrode, Körbecke und Rösebeck festlegte, um die Windenergienutzung gezielt zu steuern. Die damals festgelegten Abstandsregelungen von 1.000 Metern zu Wohngebieten und 300 Metern zu Außenbereichen waren zwar zeitgemäß, jedoch hat sich die Gesetzgebung seitdem weiterentwickelt. In der Ratsperiode 2014 bis 2020 wurde der Versuch unternommen, einen rechtssicheren Planungsentwurf mit Konzentrationsflächen im Stadtgebiet auszuweisen. Leider blieb dieser Versuch jedoch ohne den gewünschten Erfolg, da es bedauerlicherweise nicht gelang, die notwendigen Schritte innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens abzuschließen.

Im Juni 2022 beauftragte der Rat der Orgelstadt die Verwaltung erneut, ein Verfahren zur Ausweisung neuer Konzentrationszonen einzuleiten. Der alte Flächennutzungsplan wurde aufgrund der geänderten Vorgaben und Gesetze als veraltet und nicht mehr rechtssicher erachtet. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten war es, einen neuen Plan zu entwickeln, der der Windkraft ausreichend Raum bietet, die Belange der Bürgerinnen und Bürger schützt und gleichzeitig die erforderliche Rechtssicherheit gewährleistet. Die Kriterien zur Bestimmung der Flächen (z.B. Abstandsflächen) waren sehr genau vorgegeben und viele von den Ratsmitgliedern vorgebrachte Kriterien wurden als „nicht rechtssicher“ ausgeschlossen. Der Gestaltungsspielraum für die Kommune und den Stadtrat waren also sehr gering. Während des Planungsprozesses waren außerdem zahlreiche Anpassungen notwendig, da neue Vorgaben durch Gesetzesänderungen und Gerichtsurteile berücksichtigt werden mussten.





Ein Jahr später, im Juni 2023, begann die Bezirksregierung, parallel zu den Planungen in Borgentreich (und auch anderen Kommunen) mit regionalplanerischen Festlegungen für Windenergieflächen in Ostwestfalen-Lippe (OWL). Die SPD-Fraktion ist überzeugt, dass die Berücksichtigung weiterer Faktoren, wie z.B. andere Abstandsregelungen und die Berücksichtigung von Sichtkorridoren um jeden Ort, in denen keine Windenergieanlagen gebaut werden, dazu führen könnte, dass die geplante Fläche für Windkraft im Stadtgebiet geringer ausfällt als ursprünglich vorgesehen. Die Entscheidung der SPD-Fraktion, gegen den Plan der Stadtverwaltung zu stimmen, wurde durch die aktuellen Entwicklungen bei der Bezirksregierung untermauert, die mit reduzierten Flächen plant. Die Entwicklungen hinsichtlich Rechtsprechungen, die den Bau von nicht vorhersehbaren Windenergieanlagen ermöglichen könnten, waren zum Entscheidungszeitpunkte Ende 2023 nicht vorhersehbar.

Der Blick nach vorn

„Wir sind nicht gegen Windkraft oder regenerative Energien“, betont die SPD-Fraktion in Borgentreich. „Wir betrachten die Energiewende als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Alle Bürgerinnen und Bürger in besonders betroffenen Regionen sollten allerdings auch davon profitieren. Hier sind verschiedene Möglichkeiten im Gespräch, die mit den Projektierern erörtert werden.“ Darüber hinaus unterstützt die SPD die Bestrebungen, nicht nur eigene Flächen der Kommune für den Ausbau zur Verfügung zu stellen, sondern sich auch finanziell an Windkraftanlagen zu beteiligen, um Einnahmen zu generieren, die dem städtischen Haushalt zu Gute kommen. In diesem Zusammenhang ist es aus unserer Sicht wichtig, dass jene, die die Last der Energiewende tragen, auch einen angemessenen finanziellen Ausgleich erhalten, anstatt dass sich andere unverhältnismäßig bereichern.

Soziale Gerechtigkeit beginnt in Borgentreich

In der Ratssitzung am 20. November 2024 hat der Rat der Stadt Borgentreich die neuen Hebesätze für die Grundsteuer B beschlossen, die ab dem 1. Januar 2025 in Kraft treten. Damit setzt die Stadt die Vorgaben der Grundsteuerreform um, die aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts von 2018 notwendig wurden.

Die Reform soll eine verfassungswidrige Ungleichbehandlung korrigieren, ohne Steueraufkommen der Stadt zu erhöhen. Vielmehr zielt die Anpassung darauf ab, die Belastung für Hausbesitzer und Mieter möglichst gering zu halten. Der Rat entschied sich daher für die Anwendung differenzierter Hebesätze bei der Grundsteuer B. Damit wird zwischen Wohnen und Nichtwohnen unterschieden, wodurch Eigentümer von Wohnimmobilien entlastet werden. Dies macht Borgentreich zur einzigen Kommune im Kreis Höxter, die dieses Modell anwendet.

Die SPD-Fraktion sprach sich klar für diese differenzierte Lösung aus und betonte, dass die Reform nicht zu Mehreinnahmen führen solle, sondern ausschließlich eine verfassungsrechtlich erforderlichen Anpassung darstelle. „Unser Ziel ist es, die Bürger nicht mehr zu belasten als notwendig und eine gerechte Besteuerung sowie eine verantwortungsvolle Finanzpolitik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger umzusetzen. Daher haben wir uns bewusst gegen den ursprünglichen Verwaltungsvorschlag und für die differenzierte Steuerregelung ausgesprochen,“ hieß es dazu aus den Reihen der SPD. Borgentreich ist die einzige Kommune im Kreis Höxter, die diesen gerechteren Weg eingeschlagen hat.



Maß und Mitte bei der Windkraft

Ein Kommentar von Peter Wille zum Bericht auf Seite 5

Windkraft ist ein wichtiger Bestandteil der Energiewende - keine Frage. Der Strom kommt nicht einfach aus der Steckdose. Parolen, welche ein Niederreißen aller Windkraftanlagen und einen schnellen Ausbau von Atomkraftwerken beschreiben sind realitätsfremd.

Andererseits ist unsere Stadt bereits mit zahlreichen Windkraftanlagen belastet. Wir sagen "Ja" zur Windkraft, aber nicht zu einer übermäßigen Konzentration auf unserem Gebiet.

Mehr als ein halbes dutzend Jahre beschäftigen wir uns intensiv mit diesem Thema. Wir haben einen von Experten und Rechtsanwälten erarbeiteten Flächennutzungsplan abgelehnt. Denn nach dem erarbeiteten Plan wäre die gesamte Fläche von Borgentreich mit Windkraftanlagen verspargelt worden. Wir haben uns für das kleinere Übel, den Plan der Bezirksregierung entschieden, welcher weniger Flächen ausweist. Trotzdem werden es noch viel zu viele Anlagen werden. Unsere Bedenken wurden ignoriert, das Land überstimmt uns und setzt Projekte gegen den Willen unserer Kommune durch. Alles unter den Gesetzestexten: „Windkraftanlagen haben ein überragendes öffentliches Interesse.“

Geplante neue Anlagen stoßen auf breite Ablehnung in der Bevölkerung, nicht aus Prinzip, sondern aus Sorge um Lebensqualität, Landschaft und Natur. Auch mussten wir Entscheidungen treffen, ob auf städtischen Flächen Anlagen gebaut werden oder nicht. Wir haben uns dafür entschieden, weil andernfalls benachbarte Grundstücke mit privaten Eigentümern zum Bau genutzt würden. Durch die Nutzung der städtischen Flächen profitiert jeder Bürger unserer Orgelstadt von den zusätzlichen Einnahmen. Auch setzen wir uns dafür ein, das jeder Bürger die Möglichkeit zur Beteiligung an den Windkraftanlagen hat.

Keine Frage: Die Stadt erschließt sich hohe neue Einnahmequellen; gleichzeitig werden wir aber auch sehr sehr hohe Windkrafttürme bekommen. Daher ist es wichtig die Akzeptanz in den Orten beizubehalten. Wünschenswert wäre z.B. verbilligter Strom für die betroffene Bevölkerung. Leider ist das bei hiesigen Projekten zur Zeit nicht möglich. Anlagenbetreiber zahlen jährlich Akzeptanzgelder für die betroffene Bevölkerung. Eine neue gegründete Stiftung soll die Gelder verteilen. Bei dieser Verteilung sollte sehr offen und sensibel vorgegangen werden, denn es sind ja Akzeptanzgelder für eine mehr oder weniger betroffene Bevölkerung.

Windkraft ja- aber mit Augenmaß, Rücksicht und Beteiligung unserer Bürger.

Fraktionsvorsitzender Peter Wille



SPD wählt starkes, vielfältiges Team

„Mensch. Mut. Miteinander.“ Mit diesem Dreiklang bewirbt sich Helmut Lensdorf für das Amt des Landrates. Der SPD-Kreisverband Höxter hat den erfahrenen Kommunalpolitiker jetzt zum Landratskandidaten gewählt. Die Kommunalwahl findet am Sonntag, 14. September, statt. Neben dem Landrat werden dann auch die Bürgermeister sowie die Kreistage und Stadträte gewählt.

Der SPD-Kreisvorsitzende Lensdorf freut sich: „Gemeinsam mit den Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag möchte ich für sozialdemokratische Themen und Positionen werben. Wie wollen wir im Kreis Höxter wohnen und leben? Wie lernen und arbeiten? Wie miteinander umgehen? Die Antworten darauf wollen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern besprechen. Und daraus entwickeln wir die politischen Lösungen und Wege für die nächsten Jahre.“

Die Kreisdelegiertentagung hat auch die Wahlkreise für die Kreistagswahl beschlossen. Auf den ersten zwölf Plätzen der Reserveliste kandidieren: Nora Wieners (Warburg), Frank Oppermann (Steinheim), Ina Reber (Beverungen), Marcel Franzmann (Borgentreich), Beate Beck (Bad Driburg), Alexander Fischer (Höxter), Lena Volmert (Warburg), Guido Gell (Willebadessen), Sybille Mocker-Schmidt (Marienmünster), Artur Levytskyi (Brakel), Manuela Schmitz (Steinheim), Klaus Walter (Nieheim).

„Über die Reserveliste erreichen wir, dass eine gleiche Anzahl Frauen und Männer in die neue SPD-Kreistagsfraktion einziehen können. Außerdem haben wir Wert daraufgelegt, dass die neue Fraktion aus mehreren Generationen und aus möglichst vielen unterschiedlichen Ortsvereinen gebildet wird. Auch die beruflichen und gesellschaftlichen Hintergründe der Kandidierenden sind vielfältig“, so Helmut Lensdorf weiter.

„Andreas Suermann wird über die Liste abgesichert, um seinen Einzug in die LWL-Verbandsversammlung politisch und formal zu unterstützen. Er wird auch von der SPD-OWL an vorderer, aussichtsreicher Stelle unterstützt“, erläutert Nora Wieners. Die Warburgerin ist stellvertretende Vorsitzende der Sozialdemokratie in Ostwestfalen-Lippe: „Die gesellschaftliche und politische Vernetzung des SPD-Kreisverbandes im Kreis Höxter, aber auch in OWL und im Dreiländereck ist uns wichtig.“

Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Die Arbeit am Wahlprogramm wird in den nächsten Wochen fortgeführt. Wir sammeln Ideen und laden zum Mitmachen ein! Wir freuen uns deshalb auf den Austausch mit den Menschen – ob jung oder alt.“



SPD fordert Investition in Betreuung

Der Verfassungsgerichtshof NRW hat bereits 2010 entschieden, dass das Land den Jugendämtern notwendige Investitionen für die U3-Betreuung erstatten muss. Nach langen Verhandlungen zahlt das Land nun 4,6 Millionen Euro für 2021 bis 2026 an den Kreis Höxter. Die SPD in Borgentreich drängt darauf, die vom Land NRW nachgezählten 4,6 Millionen Euro vollständig zur Verbesserung der U3-Betreuung im Kreis Höxter einzusetzen. Diese Mittel sollen dringend genutzt werden, um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für jede Familie sicherzustellen, so Andreas Suermann von der SPD.

Beim Kita-Gipfel in Bad Driburg, organisiert von der Kreis-SPD, wurden erhebliche Mängel in der Kinderbetreuung offengelegt: Es fehlt an Personal, Zeit und finanziellen Mitteln. Marcel Franzmann, stellvertretender SPD-Kreisvorsitzender, betont, dass die 4,6 Millionen Euro gezielt eingesetzt werden müssen, um diese Probleme anzugehen.

Dennis Maelzer, familienpolitischer Sprecher der SPD im Landtag, äußert Unmut über die Verzögerungen und die unzureichende finanzielle Unterstützung der Jugendämter. Er betont, dass Erzieherinnen und Erzieher am Limit arbeiten und Eltern zunehmend vor verschlossenen Kitas stehen.

Um die frühkindliche Bildung zu stärken, hat die SPD einen Antrag in den Kreistag eingebracht. Der „Zukunft Kita Kreis Höxter“-Fonds in Höhe von 600.000 Euro soll dazu dienen, Fachkräfte zu entlasten, indem Alltagshelfer:innen nicht-pädagogische Aufgaben übernehmen. Zudem soll die Ausbildung von Erzieher:innen gefördert werden, indem die Kosten des Anerkennungsjahres für Umschüler:innen übernommen werden, um den Beruf attraktiver zu gestalten und finanzielle Barrieren abzubauen. Der Antrag wird nun in den entsprechenden Fachausschüssen beraten.



Zuschuss für Eltern
Eltern, deren Kinder in einem anderen Ort als dem eigenen Wohnort eine Kindertageseinrichtung besuchen haben die Möglichkeit eine Förderung der Fahrtkosten von 10,00 € im Monat zu beantragen. Die Beantragung erfolgt direkt bei der Orgelstadt Borgentreich. Die SPD beantragte diese Förderung auch für Fahrten zu Tageseltern zu ermöglichen.

Andreas Suermann will ins LWL Parlament

Die SPD in Westfalen-Lippe hat ihre Reserveliste für die kommende Landschaftsversammlung verabschiedet und den Borgentreicher Andreas Suermann auf Platz 3 der Reserveliste gewählt. Neben seiner Arbeit im Stadtrat der Orgelstadt ist Andreas Suermann seit vielen Jahren Mitglied der Landschaftsversammlung Westfalen Lippe. Als stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung setzt er sich für die Teilhabe von benachteiligten Menschen im Kreis Höxter ein. "Hierbei ist mir besonders wichtig, dass Menschen mit Behinderung befähigt werden, ein integraler Bestandteil der Gesellschaft zu sein. Humanressourcen sollen entwickelt werden. Menschen mit Behinderungen sollen unterstützt, motiviert und ermutigt werden, sich Herausforderungen zu stellen und ein produktiver Teil der Gesellschaft zu werden", betont Andreas Suermann. Seine Kandidatur unterstreicht das klare sozialpolitische Profil der SPD, das auf eine solidarische und gerechte Politik für Westfalen-Lippe abzielt und sorgt für eine starke Stimme aus der Region im LWL.



Andreas Suermann (3.v.l.) mit v.l. Karsten Koch (Fraktionsvorsitzender SPD Fraktion im LWL), Takis Mehmet Ali (Sozialdezernent) und Frank Oppermann (Vorsitzender SPD Kreistagsfraktion)

Neuer Landesrat für das Sozialdezernat des Landesverband Westfalen Lippe (LWL)

Takis Mehmet Ali bekleidet seit dem 1. Januar 2025 das Amt des Landesrat für das Sozialdezernat. Ein Fokus seiner Arbeit wird die Eingliederungshilfe für Menschen mit wesentlichen Behinderungen sein. Wir freuen uns ihn bald zu einem Vor-Ort Gespräch in Borgentreich begrüßen zu können und uns zu diesen und weiteren Themen auszutauschen.

Landschaftsverband fördert Kita- und Schulausflüge

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe übernimmt ab dem 1. August für Kita- und Schulausflüge in seine Museen und Kultureinrichtungen landesweit die Fahrtkosten. Der seit einigen Jahren bestehende Mobilitätsfonds sei ausgeweitet worden und gelte ab dem kommenden Schuljahr für NRW-weite Fahrten in Museen im Rheinland wie in Westfalen, wie der Borgentreicher Ratsherr und stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Andreas Suermann mitteilt. Übernommen werden Reisekosten mit dem öffentlichen Personennahverkehr oder einem Reisebus, falls die Einrichtung ansonsten nur schwer erreichbar ist. Insgesamt gehören mehr als 60 Einrichtungen zu den förderfähigen Zielen, in denen der Eintritt für Menschen unter 18 Jahren ohnehin frei ist.

Nachruf auf Angela Schröder

In den vergangenen Ausgaben des Vor Ort wurden auf der letzten Seite Mitglieder der SPD vorgestellt. In dieser Ausgabe möchten wir diese Seite Angela Schröder widmen.

Mit großer Trauer und tiefem Respekt nehmen wir Abschied von Angela Schröder, einem Urgestein des SPD-Ortsvereins Borgentreich. Angela war eine herausragende Persönlichkeit, die über Jahrzehnte hinweg das politische und soziale Leben unserer Gemeinde geprägt hat. Angela Schröder wurde am 25. Januar 1943 geboren und war mit dem ebenfalls in der SPD aktiven Herbert Schröder verheiratet; das Paar hat zwei Kinder. Am 05. Januar verstarb sie.

2007 wurde sie mit der Willy Brandt Ehrenmedaille ausgezeichnet, eine Anerkennung ihrer unermüdlichen Arbeit und ihres Engagements für die SPD. Über 45 Jahren war sie Mitglied der SPD und des Ortsvereins, davon 31 Jahre als Kassiererin. Ihre Hingabe und ihr Einsatz für die Partei waren beispiellos. In ihrer beeindruckenden politischen Laufbahn kandidierte Angela sechsmal für den Stadtrat und zog 1984 als erste Frau in den Rat der Stadt Borgentreich ein. Dort wurde sie sofort zur stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt und war insgesamt 15 Jahre Teil des Rates. Auch auf Kreisebene war Angela aktiv und vertrat Borgentreich als Beisitzerin im SPD Kreisvorstand.

Neben ihrer politischen Tätigkeit war Angela Schröder auch beruflich und ehrenamtlich engagiert. Sie arbeitete als Sekretärin bei der Bundeswehr und war ehrenamtlich bei der AWO und der evangelischen Kirche aktiv. Angela Schröder war nicht nur eine engagierte Politikerin, sondern auch eine inspirierende Persönlichkeit, die stets mit Tatkraft und Herzblut für ihre Überzeugungen eintrat.

Wir werden Ihr Andenken in Ehren halten und sprechen Ihrer Familie unser tiefes Mitgefühl aus.



Wo drückt der Schuh?

**Haben Sie Themen, über die im Vor Ort berichtet werden soll?
Sprechen Sie uns gerne an!**

Vor Ort Redaktion:

Dr. Marcel Franzmann, Gaby Römer, Andreas Suermann, Stefan Wäsche, Hubertus Eikenberg, Julia Franzmann, Peter Wille
vor.ort@spd-borgentreich.de

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Borgentreich, Schillerstraße 5, 34434 Borgentreich